

Farbige Katzen und drei neue Erstklässler

Gestern haben die Schulglocken nach fünf Wochen Sommerferien das neue Schuljahr eingeläutet. Drei neue Schüler darf die 1. bis 3. Klasse in Valens willkommen heissen. Der «Sarganserländer» hat den Kindern und Lehrerin Priska Hauser einen Besuch abgestattet.

von Patricia Hobi (Text und Bilder)

Mit allen Farben des Regenbogens hat Lehrerin Priska Hauser «Herzlich willkommen» an die Wandtafel geschrieben. Die Worte sind für die Schulkinder und deren Eltern bestimmt. 8 Uhr, die Schulglocke läutet. Eines nach dem anderen betreten die Kinder das Zimmer im Schulhaus Valens. Die Drittklässler unterhalten sich über ihre «Finken», die drei Erstklässler schauen im Zimmer herum. Alle 14 Kinder setzen sich auf einen der Stühle, die Hauser in einem Kreis aufgestellt hat. Die Eltern nehmen hinten Platz.

Musik ertönt. Hauser spielt auf der Handorgel eine bekannte Melodie und die Kinder singen lautstark. Nach dem Lied begrüsst Hauser Kinder und Eltern. «Ich freue mich, dass ihr euch Zeit nehmt, um diese Stunde gemeinsam zu erleben.» Sie blickt in die Runde ihrer Schützlinge. «Warum gehen wir eigentlich in die Schule?», fragt sie. Arme schnellen in die Höhe, die Zeigfinger ausgestreckt. «Lesen», «Schreiben», «Rechnen» sind Antworten. «Dass wir, wenn wir gross sind, einen Beruf lernen können», meint ein Junge. «Und auch, um Freunde zu finden», ergänzt ein Schüler. «Genau», sagt Hauser und erzählt die Geschichte des streunenden Katers Bob, der in seinem neuen Besitzer einen Freund findet.

Ein etwas anderer Unterricht

Alle Farben des Regenbogens haben auch die Farbstifte in den Etuis. Die Schülerinnen und Schüler können nach der Geschichte – während die Eltern von Hauser Informationen erhalten – eine Katze ausmalen. Konzentriert machen sich die kleinen Künstler an ihr Werk.

Zwischenzeitlich haben die Eltern nämlich mit den Kindern Plätze getauscht und hören Hausers Erzählungen zu. Es geht um den Stundenplan, die Hausaufgaben und Weiteres. Der Umgang ist familiär. Man kennt sich im 436-Seelen-Gebiet, das Valens, Vasön

und Balen umfasst. So hat eine Familie gleich drei Kinder in der altersdurchmischten Klasse von Hauser. Eines in der ersten, eines in der zweiten und eines in der dritten Klasse. Hauser unterrichtet bereits seit acht Jahren in diesem System. Spannend sei der Unterricht, sagt sie. «Und organisatorisch eine Herausforderung.» Insgesamt gehen 34 Kinder in der Schule Valens in den Kindergarten, die Unter- oder Mittelstufe.

Selbstständiges Arbeiten

Rot, gelb, blau, grün – die Köpfe der Katzen haben Farbe angenommen. Nun ist es Zeit, dass die Eltern sich verabschieden. Kein Problem für die Kinder, schliesslich sind sie ja schon in der Schule. Hauser lobt die Zeichnungen ihrer Schützlinge. «Für heute ist aber Schluss, ihr könnt diese Woche weitermalen.» Sie bittet die Kinder nach vorne und verkündet das Thema, das die Kinder bereits geahnt haben: Katzen. Die Schülerschar jubelt, es folgt ein Katzenlied und die Einteilung der Sitzplätze.

Nach der Pause geht es mit dem Lernen los. «Schönschreiben» steht auf dem Programm. Seit dem Lehrplan 21 lernen Schulkinder nicht mehr die

Block- und «Schnürlischrift», sondern die Basisschrift. In Hausers Klasse arbeitet jeder Schüler seinem Niveau entsprechend. So schreiben die Drittklässler bereits Sätze, während die Erstklässler einzelne Buchstaben üben. Hauser arbeitet jeweils mit einer Gruppe, dann verteilt sie Aufgaben und beschäftigt sich mit der nächsten Gruppe. So ist jedes Kind immer beschäftigt. Dazu gehören aber Regeln und eine Menge Disziplin. Und gutes, selbstständiges Arbeiten aller Schüler.

Mit dem Bus in die Schule

«Was gefällt euch an der Schule?» Auf diese Frage wissen die Schüler eine Menge Antworten. Schreiben, Lesen, Rechnen, aber auch Malen, Turnen und Schwimmen. «Musik», sagt ein Kind und erzählt, dass die Klasse bei Hauser Mundharmonika und Ukulele lernt. «Dass man gute Freunde findet und ein guter Schüler werden kann», sagt ein Junge. Ein Schüler lacht: «Mir gefällt einfach alles.»

Kurz vor Schulschluss steht das alljährliche Klassenfoto an. Farbenfroh sind die Schultheke, welche die Kinder mit auf das Bild nehmen dürfen. Blick in die Kamera, einige Kinder lächeln. Hauser sagt Wörter wie «Sommerferien» und «super», die die Schüler laut nachsagen und dem letzten Buchstaben ein grosses Lachen hinzufügen. So zeigen alle Kinder ein breites Grinsen. Foto im Kasten. Vor dem Mittag spielt die Klasse ein «Elfer raus». Es dauert nicht lange, und schon sind die Reihen voll. Gelb, blau, rot und grün liegen die je 20 Karten in einer Reihe. 11.40 Uhr, die Schulglocke läutet. 14-mal Händeschütteln mit Lehrerin Hauser, dann dürfen die Schüler in den Mittag. Die Valenser Kinder gehen den Weg nach Hause zu Fuss, die Schüler von Vasön und Balen werden vom Schulabwart mit dem Bus gefahren. Er holt die Kinder jeweils am Morgen und am Nachmittag, am Mittag bringt er sie nach Hause und holt sie wieder ab. Heute sind das alle Schüler, ausser die Erstklässler. Sie haben frei und üben daheim einen Buchstaben in Basisschrift. Ihre allerersten Hausaufgaben.

Seit dem Lehrplan 21 lernen Schulkinder nicht mehr die Block- und «Schnürlischrift», sondern die Basisschrift.



Das Thema Katzen prägt den Schulunterricht in den ersten Wochen: Passend dazu gibt es die Vierbeiner zum Ausmalen.



Immer schön lächeln: Die Schulkinder der 1. bis 3. Klasse Valens posieren für das erste gemeinsame Klassenfoto.



Eifrig: «Ich weiss es», denken sich diese Kinder und wollen alle auf die Frage von Lehrerin Priska Hauser antworten.

239 neue Lernende für das BZSL

Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland (BZSL) ist ins neue Schuljahr gestartet. Mit 239 Lernenden, aufgeteilt in dreizehn Klassen, beginnen heuer gut zwölf Prozent mehr Jugendliche ihre Ausbildung als im vergangenen Jahr.

von Laura Broder

Sargans.– Das hohe Wachstum (zwölf Prozent) führt zu einer neuen, vierten Klasse im Berufsfeld Fachfrau/-mann Gesundheit (FaGe), was laut Franz Anrig, Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Sargans, sehr erfreulich ist: «Weil aufgrund der demographischen Entwicklung immer mehr ältere Leute pflegebedürftig werden, freut es mich sehr, dass genug Junge mit Interesse in diesem Beruf vorhanden sind.» Nicht nur am BZSL gibt es einen Zuwachs an FaGe-Lernenden, sondern im ganzen Kanton St.Gallen. Anrig freut sich über die neuzugesprochene Klasse mit Standort Sargans, auch weil dadurch die Schulwege möglichst kurz gehalten werden.

Der schleichende Rückgang des Detailhandels durch das Onlineshopping oder den Einkauf im Ausland hingegen – in diesem Jahr starten 29 Auszubildende weniger als 2017 – kann durch die FaGe-Klassen aufgefangen werden. Neuerungen gibt es neben der zusätzlichen Klasse und den dazugehörigen Lehraufträgen keine. Die Konstanz am BZSL ist also vorhanden, obwohl die Planung teilweise sehr kurzfristig sei: «Erst letzte Woche wurden noch zwei Lehrverträge abgeschlossen, was für uns immer eine Herausforderung ist. Dennoch heissen wir die beiden heute willkommen», erzählt Anrig.

Insgesamt besuchen heuer 700 Lernende und Studierende in 37 Klassen und Lehrgängen den Unterricht am BZSL.



Sind bereit für den Schulstart: Kaufmännische und FaGe-Klassen werden in der Aula begrüsst.

Bild Laura Broder